



Jesus von Nazareth

Welchen Jesus meinst du, wenn du Jesus sagst?

Das ist doch klar, wirst du sofort sagen, natürlich den, an den ich glaube, der für alle Menschen gestorben ist.

Geht es dir auch so wie mir, Dinge auf den Punkt zu bringen, das Wesentliche in einem Satz zusammenzufassen. Mit "Punkt" meine ich das, was für mich wichtig ist. In diesem Fall ist das Jesus, der mich errettet hat, der mir vergeben hat, der mir den Weg zum Vater öffnet.

Das ist schon eine ganze Menge, wenn man bedenkt, dass viele (auch Christen) nur die Aussagen Jesu und sein beispielhaftes Leben meinen, was ja auch gut ist.

Ich möchte mir die Frage stellen: Gott, was denkst du, wenn du von Jesus sprichst?

Er denkt an mich und an dich.

Er denkt an alle Menschen.

Er denkt an seine Schöpfung.

Er denkt bestimmt an gültige Werte.

... und er denkt an eine Geschichte, wie alles erreicht und verändert werden kann.

Das ist eine längere Geschichte, die meine Vorstellung total sprengt.

Versuchen will ich es trotzdem, damit ich nicht bei mir stehen bleibe.

Jesus hat eine Geschichte.

Seine Geschichte beginnt bei seinem Vater.

Spr 8,22 Der Herr hat mich ganz am Anfang geschaffen, als erste Schöpfung noch vor allen anderen.

Spr 8,30 da war ich Schoßkind bei ihm und war <seine> Wonne Tag für Tag, spielend vor ihm allezeit,

Da ist von der "Weisheit" die Rede. Einige Ausleger sehen hier Jesus.

Im Brief an die Kolosser wird es auf jeden Fall deutlich:

Kol 1,16 Durch ihn ist alles erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist: Sichtbares und Unsichtbares, Königreiche und Mächte, Herrscher und Gewalten. Ja, alles ist durch ihn geschaffen und vollendet sich schließlich in ihm.

17 Denn Christus war vor allem anderen; und alles hat nur durch ihn Bestand.

Nicht nur alles geschaffen, sondern er war in der Geschichte seines Volkes aktiv dabei:

1. Kor 10,1 Liebe Brüder, vergesst nicht, was vor langer Zeit unsere Vorfahren in der Wüste erlebt haben. Gott ging ihnen in einer Wolke voran und führte sie sicher durchs Meer.

2 Alle wurden in der Wolke und im Meer auf Mose getauft, als sie ihm folgten.

3 Sie aßen alle die gleiche Nahrung, die Gott ihnen durch ein Wunder schenkte,

4 und tranken aus dem ihnen von Gott geschenkten Felsen, der sie begleitete, und dieser Fels war Christus.

Nach der Speisung der Fünftausend steht dieses bekannte Wort:

Joh 6,32 Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel.

33 Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt.

*Joh 6,48 **Ich bin das Brot des Lebens.***

Dass Jesus als Mensch auf diese Erde kommt, wurde an vielen Stellen schon Jahrhunderte vorher von Propheten gesagt.

Jes 7,14 ... Die Jungfrau wird ein Kind erwarten! Sie wird einem Sohn das Leben schenken und er wird Immanuel genannt werden. Das heißt: Gott ist mit uns.

Jes 11,1 Was von Davids Königshaus noch übrig bleibt, gleicht einem abgehauenen Baumstumpf. Doch er wird zu neuem Leben erwachen: Ein junger Trieb sprießt aus seinen Wurzeln hervor.

2 Der Geist des HERRN wird auf ihm ruhen, der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor dem HERRN.

... und dann die bekannte Geschichte:

Weihnachten - Bethlehem - der 12-jährige - Taufe - Bergpredigt - Wunder - Gleichnisse - Kreuz - Auferstehung - Himmelfahrt.

Durch seinen Geist (seit Pfingsten) wirkt er in Menschen, gibt Einsicht, macht eine neue Kreatur. Dadurch sind wir Teil seiner Geschichte, weil er uns als seinen "Leib" bezeichnet.

1. Kor 12,27 So bildet ihr gemeinsam den Leib von Christus, und jeder Einzelne gehört als ein Teil dazu.

2. Kor 5,17 Gehört also jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas völlig Neues hat begonnen.

Ein Bild meiner Person >>>

Da hilft kein Reparieren oder eigenes Bemühen.
Nur Jesus kann neu machen.



Das ist seine Geschichte heute, mit mir und dir.

(M)

Meines Gottes "Fahrgestell"

Habe ein gutes Zitat gelesen: "Große Gedanken brauchen nicht Flügel, sondern ein Fahrgestell zum Landen." (N. Armstrong, amerikanischer Astronaut)

Was sind eigentlich in meinem Leben mit Gott "Fahrgestelle", die in meiner Seele landen können und für echte geistliche Nahrung sorgen besonders auf Hunger- und Durststrecken?

Ich stoße auf *Jes. 54,10 Auch wenn Berge weichen und Hügel beben, soll meine Gnade nicht von dir gehen; und der Bund meines Friedens soll niemals wanken*«, spricht der Herr, der Erbarmen mit dir hat.

Schon ein Wort mit Adlerflügeln - groß und mächtig! Wo finde ich da das Fahrgestell, was in meiner speziell gestrickten Seele landen kann?

Ein großes Wort, vielleicht nur für das Volk Israel damals?

Nein, unser Gott spricht auch nach 2700 Jahren mit mir, einem Menschen irgendwo in Deutschland, genauso wertschätzend, tröstend, gnädig, Frieden zusichernd:

"Durch meinen Geist, meinem Bündnispartner, sage ich dir das alles zu. Weißt du nicht mehr, wie ich dir Mut zum Weitermachen gegeben habe, als du alles hinwerfen wolltest? War da nicht mein Fahrgestell in deiner erschrockenen Seele und schaufelte einen Weg frei, und du konntest wieder neu Laufenlernen?"

Oder denk an die Situationen, in denen du selbstüberschätzend und autonom tatest als wär ich, dein Herr, nicht da. Nach deiner Bauchlandung kam mein Fahrgestell in deine Seele. Es schrieb in deine krummen Situationen: Es ist gut geworden ohne deinen Verdienst."



Ich sehe das Fahrgestell vor mir und lade jetzt zehntausend mal Danke darauf und schicke es zu meinem wunderbaren Herrn zurück.

(N)

Herzliche Grüße
Martin&Nortrud